

Fortbildungskonzept der realschule ratheim

- I. Zielsetzung

- II. Fortbildungsschwerpunkte

- III. Verwendung des Fortbildungsbudgets

- IV. Fortbildungsplanung
 - a) Seit dem Schuljahr 2004/2005 - 2012
 - b) Ergebnisse und Konsequenzen aus der Qualitätsanalyse 2012
 - c) Seit dem Schuljahr 2012
 - d) Ausblick

- V. Anhang
 - a) Fortlaufende Tabelle der SchiLF
 - b) Aufstellung der individuellen Lehrerfortbildungen

I. Zielsetzung

Das Schulgesetz verlangt eine Fortbildungsplanung, „die die Systembedürfnisse als auch die pädagogischen und fachlichen Fortbildungsnotwendigkeiten der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigt (Schulprogrammarbeit; RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 16.9.2005 BASS 14-23 Nr. 1).“

Durch drei Schwerpunktebenen (siehe 2. Formen der Fortbildung: **Aktuelle Arbeit am Schulprogramm, Unterricht & Schulleben, Funktionsgebundene Inhalte**) soll dieser Vorgabe Rechnung getragen werden.

Der konkrete Fortbildungsbedarf für die realschule ratheim wurde durch die Lehrerkonferenz vom 2.März 2004 erarbeitet. Dabei wurden die folgenden Inhalte als besonders notwendig erachtet:

- **guter Unterricht**
- **Umgang mit Störungen**
- **Förderung von Textverständnis**
- **Umgang mit besonderen Lernschwierigkeiten (z.B. ADHS)**
- **Einsatz neuer Medien**
- **fachbezogene Fortbildung**
- **Umsetzung der Kernlehrpläne**

Der Fortbildungsplanung kommt damit die wichtige Aufgabe zu, die Fortbildungen im Sinne einer kontinuierlichen schulischen Entwicklung zu koordinieren – sowohl in ihrer Zielsetzung als auch zeitlich und finanziell.

Dazu muss es Ziel jeder Fortbildung sein, dass die Fortbildungsteilnehmer (als Multiplikatoren) die Ergebnisse und Inhalte der jeweiligen Veranstaltung allen interessierten Kolleginnen und Kollegen zugänglich machen. Somit können Fortbildungen einen großen Beitrag zur Schulentwicklung leisten.

II. Fortbildungsschwerpunkte

Schwerpunkt 1: Aktuelle Arbeit mit dem Schulprogramm

- 1 Werteerziehung („Wir mischen uns ein“)
- 2 Gesundheitserziehung
- 3 Individuelles Lernen
- 4 Übergänge begleiten
- 5 Eine Schulgemeinde bilden

Schwerpunkt 2: Unterricht und Schulleben

- 1 Alle Fächer
- 2 EU, AGs
- 3 Außerunterrichtliche Angebote
- 4 Umgang mit besonderen Lernschwierigkeiten (z.B. ADS, ADHS)
- 5 Einsatz neuer Medien

Schwerpunkt 3: Funktionsgebundene Inhalte

- 1 Schulleitung
- 2 Beratung
- 3 Fachkonferenzen
- 4 Schulentwicklung
- 5 Schulverwaltung
- 6 Moderation
- 7 sonst. Ausbildung / Weiterbildung

III. Verwendung des Fortbildungsbudgets

Zur Finanzierung aller Fortbildungsaktivitäten greifen wir auf die seit Sommer 2004 bereitgestellten Mittel zurück. Dieses Budget wird den Schulen jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres für Zwecke der Weiterbildung zur Verfügung gestellt, wobei die Mittel problemlos in das jeweils folgende Kalenderjahr übertragen werden können.

Vorrangig werden die Mittel für Fortbildungen des gesamten Kollegiums verwendet, anschließend folgen die Fortbildungen für Teilkollegien und nachrangig die Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen bei externen Anbietern.

IV. Fortbildungsplanung

Durch unser Fortbildungskonzept sollen die Zielsetzungen unseres Schulprogramms wirksam unterstützt werden. Des Weiteren gilt es, den veränderten Anforderungen an Bildung und Erziehung in Schule und Gesellschaft Rechnung zu tragen, den Entwicklungsprozess zu stärken und die Lehrkräfte in ihrem Erziehungs- und Unterrichtsauftrag zu unterstützen (nach: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW). Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um Fortbildungen für das gesamte Kollegium, aus denen sich jeweilige Schwerpunkte der Schulentwicklung der realschule ratheim ergeben.

a) Seit dem Schuljahr 2004/2005

Schuljahr	Datum	Art	Thema	Kapitel/ Schwerpunkt
2004 / 2005	30.11.2004	Päd. Konf.	Lernstandserhebungen	II.2
	09.02.2005	SchiLF	Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern	II.2
2006 / 2007	19.03.2007	Päd. Konf.	Individuelle Förderung	II.1 & 3
	22.05.2007	SchiLF	Asperger-Syndrom	II.1 & 2
2007 / 2008	03.05.2007	Päd. Konf.	Individuelle Förderung – Förderpläne und Diagnosebögen	II.1 & 2
	15.04.2008	SchiLF	Unterrichtsentwicklung in der Sek. I – Individualisierung von Unterricht durch kooperatives Lernen	II.1 & 2
	29.04.2008	SchiLF	Unterrichtsentwicklung in der Sek. I – Individualisierung von Unterricht durch kooperatives Lernen	II.1 & 2
2008 / 2009	25.05.2009	Päd. Konf.	Kooperationsverträge: Konkretisierte Umsetzung und Erweiterung der Themenspeicher	II.1 & 2
2009 / 2010	07.06.2010	SchiLf	Wir erstellen ein grundlegendes Konzept zur Leistungsbewertung an der realschule ratheim	II.2 & 3
2010 / 2011	08.03.2011	Päd. Konf	Einarbeitung der ministeriellen Vorgaben in das hausinterne Curriculum	II.2 & 3

b) Ergebnisse und Konsequenzen aus der Qualitätsanalyse 2012

Nach der Rückmeldung der Qualitätsanalyse 2012 in Bezug auf die zu geringe Fortbildungstätigkeit des Kollegiums und der daran anschließenden Zielvereinbarung, eben diese zu steigern, wurde zunächst in den Fachkonferenzen der Hauptfächer diskutiert, wie man eine zielgerichtete, auf Unterricht bezogene Fortbildungstätigkeit evozieren könne.

2013 kam es dann zu einer **freiwilligen Selbstverpflichtung** der Fachkonferenzen der Hauptfächer, jedes Jahr mindestens eine Fortbildung zu besuchen, die sich mit Unterricht beschäftigt. Ferner sollten diese Fortbildungen dann auch zeitnah in den Fachkonferenzen multipliziert werden. Damit verband sich auch das Ziel, mehr Fachkonferenzen abhalten zu müssen und deren Qualität zu steigern: Bisher waren Fachkonferenzen vor allem organisatorisch-administrativ orientierte Veranstaltungen, die den Unterricht als solchen nicht näher in den Fokus nahmen. Zu guter Letzt waren die Fachkonferenzvorsitzenden damit einverstanden, die besuchten Fortbildungen zu dokumentieren.

Leider war in den folgenden zwei Jahren keine gesteigerte Fortbildungstätigkeit der Fachkonferenzen festzustellen. Der gewollte Effekt, auch die Anzahl der Fachkonferenzen zu steigern, blieb aus. Die Buchführung der Fachkonferenzvorsitzenden fand nicht statt. Darauf entschloss sich die Schulleitung **2015** die Vorgabe zu machen, **dass jeder Lehrer einmal pro Jahr eine Fortbildung in jedem seiner Fächer besuchen muss**. Dies können auch Fortbildungen sein, die die gesamte Fachschaft abhält. Darüber hinaus soll es in jedem Schuljahr mindestens eine Fachschaft pädagogischen Inhalts geben. **Schwerpunkt** der Fortbildungstätigkeit soll die Unterrichtsentwicklung, insbesondere die **Individualisierung** des Unterrichts sein. Die Evaluation der individuellen Fortbildungstätigkeit übernimmt der 2. Konrektor.¹

¹ Vgl. Anlage „Fortbildung an der rs ratheim 2014 -

Nach der letzten Erhebung 2017 war eine vermehrte Fortbildungstätigkeit zu erkennen. Es gab zwar immer noch Bereiche, in denen kaum oder keine Fortbildungen besucht wurden (z.B. Informatik) und auch vereinzelt Kollegen die aufgrund von Dauererkrankungen keine Fortbildung besucht haben, die Quantität der Fortbildungen hat sich aber deutlich erhöht.

Im Bereich der schulinternen Fortbildung wurde auch der Fokus auf Unterrichtsentwicklung gelegt. Seit 2014 gibt es eine feste Planungsgruppe bestehend aus dem 2. Konrektor, einem Lehrerratsmitglied und zwei Kollegiumsmitgliedern. Diese organisieren nach Rücksprache mit dem Kollegium und der Schulleitung den Fortbildungstag. Im Einzelnen wurden folgende Schulinterne Fortbildungen mit dem Kollegium gemeinsam geplant und abgehalten:

Das Fortbildungsangebot des Landes NRW „Vielfalt fördern“, welches sich über zwei bis zweieinhalb Jahre erstreckt hätte und von der Schulleitung und Teilen des Kollegiums sehr gewünscht worden war, konnte sich nach einer Präsentation durch ein Kompetenzteam leider nicht durchsetzen: Es fand sich nur eine sehr dünne Mehrheit, die für das Fortbildungsprogramm stimmten.

c) Seit dem Schuljahr 2012

2011/ 2012	21.02.2012	Päd. Konf.	Kompetenzorientierte schulinterne Lehrpläne	II.2
2014/2015		SchiLF	Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern	II.1 & 4
2015/2016	10.02.2016	SchiLF	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule	I.1 & 3
2016/2017		SchiLF	Umgang mit Unterrichtsstörungen: Classroom management	II.1

d) **Ausblick für die Schuljahre 2017-2020**

Schulinterne Fortbildungen sollen sich weiterhin schwerpunktmäßig mit dem Bereich **Unterrichtsentwicklung** beschäftigen.

Der Themenbereich **classroom management** als Voraussetzung für einen individualisierten Unterricht soll weiter verfolgt und intensiviert werden.

Die Schulleitung sieht in den Bereichen **kollegiale Hospitation** und **Teambildung** weitere Fortbildungsbedarfe.

V. Anhang

a) Fortlaufende Tabelle der SchiLF

Schuljahr	Datum	Art	Thema	Kapitel/ Schwerpunkt
2004 / 2005	30.11.2004	Päd. Konf.	Lernstandserhebungen	II.2
	09.02.2005	SchiLF	Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern	II.2
2006 / 2007	19.03.2007	Päd. Konf.	Individuelle Förderung	II.1 & 3
	22.05.2007	SchiLF	Asperger-Syndrom	II.1 & 2
2007 / 2008	03.05.2007	Päd. Konf.	Individuelle Förderung – Förderpläne und Diagnosebögen	II.1 & 2
	15.04.2008	SchiLF	Unterrichtsentwicklung in der Sek. I – Individualisierung von Unterricht durch kooperatives Lernen	II.1 & 2
	29.04.2008	SchiLF	Unterrichtsentwicklung in der Sek. I – Individualisierung von Unterricht durch kooperatives Lernen	II.1 & 2
2008 / 2009	25.05.2009	Päd. Konf.	Kooperationsverträge: Konkretisierte Umsetzung und Erweiterung der Themenspeicher	II.1 & 2
2009 / 2010	07.06.2010	SchiLf	Wir erstellen ein grundlegendes Konzept zur Leistungsbewertung an der realschule ratheim	II.2 & 3
2010 / 2011	08.03.2011	Päd. Konf	Einarbeitung der ministeriellen Vorgaben in das hausinterne Curriculum	II.2 & 3

2011 / 2012	21.02.2012	Päd. Konf.	Kompetenzorientierte schulinterne Lehrpläne	II.2
2014/2015		SchiLF	Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern	II.1 & 4
2015/2016	10.02.2016	SchiLF	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule	I.1 & 3
2016/2017		SchiLF	Umgang mit Unterrichtsstörungen: Classroom management	II.1

b) Aufstellung der individuellen Lehrerfortbildungen

Über die absolvierten individuellen Lehrerfortbildungen wird digital eine Liste geführt, die die Fortbildungsaktivitäten der Lehrerinnen und Lehrer dokumentiert. Diese dient der Schulleitung als Controlling-Instrument, als Grundlage für Dienst- und Personalgespräche sowie der Planung von Einsatzmöglichkeiten des Schulpersonals.

